

SPORTS
UNLIMITED®

Abteilungen



RETO BRANSCHI

Direktor / CEO

Erneuter Lockdown vor der Saison

- Der erneute Lockdown durch den Kanton anfangs Wintersaison liess uns lange im Ungewissen. Dies, nachdem der Sommer trotz Wegfall sämtlicher internationaler Gäste ordentlich ausgefallen war.
- Die Hoffnungen, dass die Grenzen vor Weihnachten wieder öffnen, zerschlugen sich schnell. Dank dem grossen Einsatz der Bündner Regierung konnten wir die Skigebiete offenhalten, was keine Selbstverständlichkeit war, wie ein Blick ins benachbarte Ausland zeigte.
- Um den Tourismus aufrecht zu erhalten, gab es diverse Auflagen zu erfüllen. So mussten wir beispielsweise ein Schutzkonzept für die gesamte Destination erarbeiten.
- Die Pandemie zwang auch das World Economic Forum zu einer Absage. Damit nicht genug: Sämtliche Kongresse mussten bis auf Weiteres abgesagt werden. Das Kongresszentrum stand still.

Unsicherheit während des ganzen Winters

- Während des ganzen Winters plagte uns die Frage: Können wir die Saison durchziehen oder müssen wir doch schliessen? An eine längerfristige Planung war nicht zu denken.
- Die Unsicherheit galt auch für die Bergbahnen. Auch sie mussten neue Schutzkonzepte erarbeiten und diese ständig anpassen. Auch während dieser Zeit leisteten die Bergbahnen eine hervorragende Arbeit und waren stets ein verlässlicher Partner.
- Die turbulenten Zeiten forderten ständig neue Angebote. So riefen wir intern das Creative Lab ins Leben und versuchten die Angebote an die entsprechende Situation anzupassen. In regelmässigen Meetings kreierten wir eine Palette neuer Angebote – mit dem Ziel, weiterhin Gäste in unsere Destination zu locken. Leider funktionierten nur wenige dieser Angebote.
- Die Massnahmen änderten ständig, was direkte Auswirkungen auf unsere Schutzkonzepte hatte. Sie musste zeitnah überarbeitet und angepasst werden.
- Während dieser schwierigen Zeit war es wichtig, die Mitarbeitenden zu motivieren, Perspektiven aufzuzeigen sowie laufend und transparent über die aktuelle Situation zu informieren.

Finanzielle Auswirkungen

- Während der Pandemie brachen unsere Einnahmen regelrecht ein. Da es unabsehbar war, wie lange die Pandemie andauern würde, mussten wir für die DDO verschiedene Szenarien bereithalten.
- Dies hatte zur Folge, dass kein Stein auf dem anderen blieb. Es standen auch sehr schwierige Entscheidungen an und es blieb mir schlicht keine andere Wahl, als einzelne Mitarbeitende zu entlassen.
- Während dieser Zeit hing die Frage «Schaffen wir es?» wie ein Damoklesschwert über unseren Köpfen.
- Glücklicherweise durften wir in dieser Zeit auch auf die Unterstützung der Gemeinde zählen. So hatten wir die wichtige Gewissheit, dass die unmittelbare Zukunft gesichert war.
- Die finanziellen Unterstützungen durch die Kurzarbeits- und Härtefallentschädigungen waren ebenfalls von zentraler Bedeutung.



PRISKA WOLF

Kader, Leiterin Human Resources Management
Anzahl Teammitglieder: 3

Meine drei grössten Herausforderungen im Corona-Jahr:

- Die wertvolle Zusammenarbeit mit den regionalen Partnern ermöglichte uns die nötige Agilität im temporären Personalmanagement.
- Dank neuen Konzepten in neuen Umgebungen konnten zahlreiche Entlassungen vermieden werden.
- Durch Homeoffice und Videokonferenzen rückte das digitale Arbeiten ins Zentrum des Alltags. Nun heisst es nicht mehr digital vs. human, sondern digital feat. human.



LINDA KARLEN

Technik: Internet & Reservationssystem
Stabsstelle

Meine drei grössten Herausforderungen im Corona-Jahr:

- Nachdem wir vom Homeoffice zurück an den Arbeitsplatz konnten, mussten zusätzliche Einzelbüros bereitgestellt werden, sodass die Mitarbeitenden diese alternativen Arbeitsplätze umgehend nutzen konnten.
- Die ganzen Abläufe in der Produktentwicklung und die Wünsche der Gäste wurden durch die Pandemie noch viel kurzfristiger und waren dadurch kaum mehr planbar.
- Die grosse technische Umstellung vom Angebot «Davos Klosters Inclusive» auf die «Davos Klosters Premium Card» sowie die Einschulung aller Leistungsträger stellten eine grosse Herausforderung dar.



ROGER MANSER

Kader, Leiter Marketing
Anzahl Teammitglieder: 5

Meine drei grössten Herausforderungen im Corona-Jahr:

- Die Werbe-Massnahmen auf die laufende Covid-Entwicklung zu antizipieren (z.B. planen, ausarbeiten, anpassen, Start verschieben, Massnahmen abbrechen, kurzfristig Neues lancieren) war eine grosse Herausforderung.
- Mit interessanten Content-Elementen inspirierten und liessen wir B2B die ausländischen Märkte träumen und hielten den persönlichen Kontakt aufrecht.
- Von den Mitarbeitenden war grosse Flexibilität in Form von Übernahmen anderer Aufgaben/ Verantwortlichkeiten im Vergleich zum Stellenprofil «Pre-Covid» gefragt.



SAMUEL ROSENAST

Kader, Leiter Kommunikation
Anzahl Teammitglieder: 6

Meine drei grössten Herausforderungen im Corona-Jahr:

- Mit Mitarbeitenden aus verschiedensten Abteilungen und mit weniger Budget setzten wir den Relaunch unserer Webseite erfolgreich um.
- Auf der neu errichteten Seite davas.ch/coronavirus kommunizierten wir laufend, was in der Destination trotz Lockdown noch alles möglich war. Dies war vor allem während der #Stayathome-Phase eine grosse Herausforderung.
- Ohne zu wissen, wie es in der nächsten Saison aussehen wird, versuchten wir passendes Content-Material zu produzieren. Der Dank gehört dem Team, auf das ich mich immer verlassen konnte.



ANDRE RELLSTAB

Kader, Leiter Sport & Kultur
Anzahl Teammitglieder: 5

Meine drei grössten Herausforderungen im Corona-Jahr:

- Die Unsicherheit, was gerade gilt und was noch kommt, sowie die sich stetig ändernden Auflagen machten die Planung schwierig. Wir mussten uns immer wieder aufs Neue vorbereiten.
- Das Anpassen aller Event-Auflagen, die sich regelmässig änderten, war eine grosse Herausforderung.
- Zu guter Letzt darf ich mit Stolz sagen, dass das Team in dieser Krisensituation sehr engagiert, professionell, akribisch und ausdauernd an den Projekten und Events gearbeitet hat und so trotz den Herausforderungen «fast» alles realisiert werden konnte.



JEAN-PIERRE GALEY

Kader, Leiter Gästeberatung & Gästetaxen/
Leiter Davos Congress ad interim
Anzahl Teammitglieder: 12 / 5

Meine drei grössten Herausforderungen im Corona-Jahr (Infobüro):

- Eine grosse Challenge für das ganze Team war die Umsetzung und Einhaltung der Massnahmen vom BAG im täglichen Geschäftsleben.
- Das Beantworten der Fragen und Auskünfte betreffend Einreisebestimmungen, insbesondere von ausländischen Gästen, war eine wichtige, aber auch komplexe Aufgabe.
- Die grossen Unklarheiten bei den AGBs und Versicherungsbestimmungen sorgten beim Handling der Reservationen und Annullationen von Unterkünften immer wieder für Herausforderungen.

Meine drei grössten Herausforderungen im Corona-Jahr (Kongress):

- Das komplette Herunterfahren der Betriebstätigkeit im Bereich Kongresse und Veranstaltungen von 100 auf 0.
- Der ständige «Standby-Modus» war intensiv. Wir wussten nicht, wann und wie die Kongresse und Veranstaltungen wieder durchgeführt werden konnten.
- Das «Abwägen und Abklären» wie die Veranstaltungen durchgeführt werden könnten zwischen hybrid, online und physisch.



DANIELA BALZER

Leiterin Finanzen
Anzahl Teammitglieder: 2

Meine drei grössten Herausforderungen im Corona-Jahr:

- Die Eingabe für den Antrag auf Kurzarbeit war jeweils sehr aufwändig.
- Nach Absagen von Kongressen und Events (im Speziellen die Events vom SonntagsBlick) kam es jeweils zu grösserem Aufwand bei den Rückzahlungen.
- Die Einführung und Umstellung auf QR-Rechnungen in der sonst schon intensiven Zeit beanspruchten einen grossen Teil der Arbeitszeit.



MARKUS FINSCHI

Leiter Kongresszentrum Technik
Anzahl Teammitglieder: 11

Meine drei grössten Herausforderungen im Corona-Jahr:

- Die Beschäftigung und Einteilung des Personals gestalteten sich während dieser Zeit komplex, da das Personal des Kongresszentrums in verschiedenen Abteilungsbereichen eingesetzt wurde.
- Mit möglichst wenigen und verhältnismässigen Ressourcen musste die Bereitschaft und Einsatzfähigkeit des Zentrums sichergestellt werden, damit bei (kurzfristigen) Buchungen die Funktionalität der Räume gewährleistet werden konnte.
- Die Einrichtung musste immer wieder angepasst werden, um die grösstmögliche Kapazität sicherzustellen. Gleichzeitig mussten die jeweiligen Vorgaben des BAG erfüllen werden, damit die Sicherheit der Gäste jederzeit gewährleistet werden konnte.



ARNOLDO LANZ

Direktor Kongress Hotel Davos

Meine drei grössten Herausforderungen im Corona-Jahr:

- Die unzähligen Stornierungen sowie die Neu- und Umbuchungen verlangten im Hotelbetrieb und in der Kongress-Gastronomie eine abgestimmte Personalplanung. Die Planungssicherheit war inexistent. Wir mussten schnell und sehr kurzfristig entscheiden.
- Die monatlichen Beantragungen der Kurzarbeitergelder nahm viel Zeit in Anspruch.
- Ebenso die Beantragung von Versicherungsentschädigungen.